

## **Zum 57. Selbstverbrennungsprotest kam es im berühmten Kloster Labrang**

Beim fünften Feuerprotest innerhalb eines Monats verbrannte sich ein Tibeter am Montag, den 22. Oktober in einem für seinen Widerstand gegen die chinesische Herrschaft bekannten Kloster in Gansu und war sogleich tot.

Der 61jährige Dhondup aus dem Dorf Hor Khagya zündete sich kurz vor zehn Uhr auf dem Umrundungsweg um das Kloster Labrang Tashikhyil im Bezirk Sangchu, TAP Kanlho, Provinz Gansu, an. Er ist der älteste Tibeter, der bisher seinem Leben auf diese Weise ein Ende setzte.

„Zu der Zeit umrundeten viele Tibeter das Kloster, und als sie den lichterloh brennenden Dhondup sahen, versuchten sie ihn ins Krankenhaus zu bringen, doch das Feuer war so heftig, daß sie ihn nicht retten konnten“, erfuhr RFA aus einer Quelle.



**Dhondup mit Frau und Adoptivsohn**

Sonam, ein Mönch des Klosters Drepung in Südindien, zitierte Augenzeugen, denen zufolge die anderen dort anwesenden Tibeter sich um den verbrannten Leib geschart hätten, damit er nicht in die Hände der Behörden geraten solle. Später habe eine Mönchs-Abordnung des Management-Komitees des Klosters die Menge zerstreut und Dhondup ins Krankenhaus gebracht, wo er für tot erklärt wurde.

Infolge der angespannten Lage und dem hohen Aufgebot an paramilitärischer Polizei um das Kloster gibt es keine weiteren Informationen. Dhondup hinterläßt seine Frau Dolma Tso und einen Adoptivsohn Rinzin Choephel.

Angesichts der schweren Krise in Tibet rief die Tibetische Zentralverwaltung erneut zu globalen Interventionen auf „Wir wiederholen unseren schon oft vorgebrachten Appell an die internationale Gemeinschaft, sie möge die chinesische Regierung auffordern, der Krise in Tibet ein Ende zu setzen“.

„Die tragischen Selbstverbrennungen von Tibetern werden erst dann ein Ende finden, wenn die chinesische Regierung auf ihre begründeten und seit langem vorgebrachten Beschwerden eingeht und eine bleibende Lösung des Tibet-Problems durch Gespräche herbeiführt“, sagte Dicki Chhoyang vom Department Information and International Relations.

Die tibetische Schriftstellerin Woesser schreibt in ihrem Blog: „Vom 27. Februar 2009 bis zum 22. Oktober 2012 gab es 59 Selbstverbrennungen in den tibetischen Gebieten, außerdem legten drei Tibeter im Exil Feuer an sich, so daß sich insgesamt 62 Tibeter in Brand gesetzt haben“.